

theater



theater



Mobiles
Theater

Das Herz eines Boxers

von Lutz Hübner
ausgezeichnet mit dem Deutschen Jugendtheaterpreis

mit Yannick Zürcher („Jojo“)
und Gernot Ostermann („Leo“)

Regie: Gernot Ostermann / Nikol Putz
Regieassistent: Sibylle Chudziak

Sie können uns buchen:
Wir kommen an Ihre Schule
oder zu Ihrer Veranstaltung!

**Mobiles Theaterstück für Jugendliche ab 11 Jahren
zu den Themen Identitätssuche, Generationendialog,
gewaltfreie Konfliktlösung, Freundschaft**

zeitgenössisches Theaterstück für den Unterricht
als Ergänzung oder Alternative zur traditionellen
Dramenliteratur

Alter: ab 11 Jahre
Dauer: ca. 80 Min. ohne Pause
Aufführungen: 2 Aufführungen pro Tag möglich
Anforderung: abgeschlossener Raum mit Platz
für Bühnenaufbau, ca. 8 x 4 Meter,
Höhe 3 Meter, Stromanschluss
auf Anfrage

Preise:
Kontakt: **Gernot Ostermann**

theater spielzeit
Ludmillastraße 13
84034 Landshut
Tel. 0176 / 24 11 23 44
info@theater-spielzeit.de

 www.facebook.com/theater.spielzeit

© www.renner-medien.de · Fotos: Doris Leonard · Aufführungsrechte: Hartmann & Stauffacher GmbH Verlag für Bühne, Film, Funk und Fernsehen, Köln

Das Herz eines Boxers

Jugendstück von Lutz Hübner



ausgezeichnet mit dem
**Deutschen
Jugendtheaterpreis**

www.theater-spielzeit.de



„„Schönen Tag, die Knackibrigade Schöner Wohnen soll aus der Butze hier wieder eine menschliche Behausung machen. Glückwunsch, dass es ausgerechnet dich erwisch hat, lass die Korken knallen, die nächste Kolonne kommt frühestens in hundert Jahren, und wer weiß, ob wir das noch erleben, was?“

Jojo, ein sympathisches Großmaul mit Witz, das Anerkennung sucht.

Leo, ein alternder Preisboxer, der nach Frankreich will.

Zwei Außenseiter, zwei Generationen, zwei Lebenskonzepte.

Im Altenheim treffen sie aufeinander.

Eine verrückte Freundschaft beginnt, die ihr Leben völlig verändert.

theater spielzeit zeigt „Das Herz eines Boxers“ in einer turbulenten Inszenierung, die mit Sympathie, Witz und Ironie die Themen Identitätssuche, Generationendialog, gewaltfreie Konfliktlösung und Freundschaft aufgreift.

Jojo ist ein echter „Loser“: Er hat für den Boss seiner Clique eine Bewährungsstrafe wegen Mofa-Diebstahls übernommen und wird zum Dank von allen als Idiot beschimpft. Auch sonst sieht es trübe für ihn aus: keine Lehrstelle, keine Freundin, keine Hoffnung. Und jetzt muss er im Altenheim Sozialarbeitsstunden ableisten und Wände anstreichen. Jojo trifft auf Leo, einen alten, ehemaligen Preisboxer, der stumpfsinnig herumsitzt und „die Zähne nicht auseinander kriegt“.

Beide hat das Leben in eine Ecke gedrängt. Zuerst stehen sie sich noch feindselig gegenüber – wie im Ring – aber nach einer Weile beginnt Leo doch zu reden, und Jojo kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus.